

PFARRBRIEF



St. Gangolf



St. Otto



Maria Hilf



Neues aus dem

Seelsorgebereich

Gangolf - Otto - Maria Hilf

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!

Wir feiern in diesen Tagen wieder einmal die Heilige Woche und das Osterfest.

Wir gedenken am Palmsonntag des feierlichen Einzugs Jesu in Jerusalem, bei dem er von der Menge gefeiert wird, ihm Hosianna zugejubelt wird, aber schon wenige Tage später wandelt sich das „Hosianna“ in „ans Kreuz mit ihm“. Wir denken an sein letztes Abendmahl mit seinen Jüngern (Gründonnerstag), an die Gefangennahme, an die Verurteilung, an sein Leiden und seinen schrecklichen Tod am Kreuz (Karfreitag). Der Karfreitag ist traditionell der Tag der Grabesruhe. Und am Ostersonntag feiern wir dann das große Geheimnis unseres Glaubens: die Auferstehung Jesu von den Toten.

PALMSONNTAG

GRÜNDONNERSTAG

KARFREITAG

OSTERSONNTAG

Kein Evangelist beschreibt das Geschehen am Ostermorgen so dramatisch wie Matthäus: Morgendämmerung, Erdbeben, ein Engel, leuchtend hell wie ein Blitz, kommt vom Himmel, er wälzt den schweren Stein vom Grab weg.

Die Soldaten, die das Grab bewachen sollen, werden ohnmächtig. Die Frauen am Grab dagegen erschrecken zwar auch, aber bleiben standhaft trotz des Spektakels und sie glauben der Botschaft des Engels. Sie machen sich voller Freude auf den Weg zu den Jüngern, um die Botschaft von der Auferstehung zu verkünden und haben das große Glück, dass sie unterwegs auch noch dem Auferstandenen selbst begegnen.

**Was für ein Spektakel voller Spezialeffekte –
wie aus einem modernen Hollywoodfilm.**

Dabei geht fast der Kern der Botschaft dieser Geschichte unter, ja macht sie vielleicht sogar ein wenig unglaubwürdig: Christus ist von den Toten auferstanden!

Eines fällt auf: Niemand ist Zeuge der Auferstehung. Die Frauen erleben lediglich das leere Grab und dem Engel und glauben letztendlich der Frohen Botschaft von der Auferstehung, die der Engel verkündet und dann haben sie noch das große Glück, dass sie auf dem Rückweg dem Auferstandenen persönlich begegnen.

Sie glauben der Frohen Botschaft, werden zu den ersten Verkünderinnen dieser Botschaft und mit der Zeit verbreitet sie sich zuerst in Jerusalem, dann in ganz Israel und letztendlich in der ganzen Welt.

Seitdem die frühen Christen Ostern, d.h. die Auferstehung feiern, ertönt es in den Gottesdiensten: „Christus ist auferstanden! Ja, er ist wahrhaft auferstanden.“ Über

Jahrtausende hinweg, durch alle Zeiten, durch Dunkelheit, Hass und Krieg – immer ist diese Botschaft in ihrer Kraft lebendig geblieben. Das ist die Botschaft, die wir jedes Mal an Ostern feiern: „Christus ist auferstanden! Ja, er ist wahrhaft auferstanden!“

Wir verkünden, wir feiern das Geheimnis unseres Glaubens – aber glauben wir auch wirklich daran?

Wie soll das gehen? Wie kann jemand, der tot ist, auferstehen, ins Leben zurückkehren? Genauso schwierig ist damals wie heute auch die Frage nach der Auferstehung ins ewige Leben bei Gott!

Noch einmal sei gesagt: Wir haben keine direkten Zeugen der Auferstehung selbst, sondern nur von diversen Erscheinungen des Auferstandenen und wir haben die Frohe Botschaft des Engels, das Zeugnis der Frauen, das Zeugnis der Jünger, das Zeugnis der Evangelisten.

So ist es verständlich, wenn Menschen immer wieder am christlichen Glauben von der Auferstehung zweifeln, immer wieder auch verzweifeln oder sich zumindest damit schwer tun. Das ist vielleicht auch ein Grund, warum eigentlich viel mehr Christen lieber Weihnachten als Ostern feiern.

Wir feiern an Ostern die Auferstehung Jesu. Aber Ostern ist nicht nur ein historisches Datum. Ostern ist kein einmaliges Ereignis, nein, Ostern ist und geschieht immer wieder. Auch in meinem Leben, auch in deinem Leben.

Unsere derzeitigen Lebenssituationen sind ganz verschieden:

- Manche tragen eine wirklich fühlbare Osterfreude im Herzen.
- Manche von uns sind derzeit voller Trauer und befinden sich trotz Ostern mitten in der Karfreitagssituation der Jünger, weil es nicht so schnell geht, den Schmerz des Abschieds von einem lieben Menschen zu überwinden, weil Trauer und Schmerz oft erst lange nach Tod und Beerdigung eines Menschen kommen, weil sich – wie schon gesagt – Ostern im wahren Leben eben nicht binnen zwei, drei Tage ereignet.
- Manche Menschen sind von einem anderen Dunkel umgeben: Sorgen und Probleme, Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit, wo noch kein Licht am Ende des Tunnels erkennbar ist, wo der Stein des lebendig begraben Seins noch nicht weggewälzt ist.

Ostern im eigenen Leben, Auferstehung im eigenen Leben – das geschieht immer wieder, aber das geschieht nicht so schnell, das dauert. Und wenn es geschieht, dann oft ohne rauschendes Fest, sondern es geschieht eher ganz unauffällig, ohne dass es einem selbst bewusst wird. Erst im Nachhinein können wir etwas ahnen

von der Auferstehung, die Gott uns mitten in unserem Alltag, in den Dunkelheiten unseres Lebens schenkt:

- Ostern im eigenen Leben ist z.B. ein erster Lichtblick in einer scheinbar ausweglosen Situation
- ein Blick aus dem Fenster nach einer langen Zeit des Kreisens um sich selbst.
- eine Spur von Hoffnung mitten in Verzweigung und Hoffnungslosigkeit.
- eine Kraft, die mir plötzlich hilft, in allen Widrigkeiten des Lebens aufzustehen und gegen sie anzukämpfen.
- Ostern im eigenen Leben ist dann, wenn einem ein Stein vom Herzen fällt.
- wenn der Stein, der mich eingeengt hat, plötzlich weggerollt ist und ich wieder Raum zum Atmen, Freiheit spüre.

Hat nicht jeder von uns schon einmal so eine Ostererfahrung im Leben gemacht? Diese Ostererfahrungen im Leben geben uns zumindest eine kleine Ahnung von dem, was nach dem Tode kommt.

Und ist nicht jeder von uns wie die Frauen am Grab auch schon einmal einem Engel begegnet, der uns mitten in der Dunkelheit des Lebens auf die Auferstehung aufmerksam gemacht hat? Oder vielleicht war auch der eine oder die andere von uns schon so ein Auferstehungsel für jemand anderes? Dieser Engel kann in ganz unterschiedlichen Gestalten bei uns gewesen sein:

- Ein solcher Auferstehungsel ist z.B. ein Mensch, der mir einen Ausweg zeigt aus meiner verfahrenen Situation
- der mir aufhilft, wenn ich am Boden zerstört bin
- ein Mensch, der mich auf meinem Lebensweg begleitet
- der mir Mut macht, der mich vielleicht auch manches mal herausfordert, damit ich in meinem Leben vorwärts komme und mir mein Lebensweg gelingt
- vielleicht ist der Engel jemand, der mich einfach in den Arm nimmt, der mich seine Zuneigung, Behutsamkeit und Liebe spüren lässt.

Und so geschieht Ostern – immer wieder – in meinem Leben oder im Leben eines anderen. Oft ganz im Stillen, unbemerkt, übersehen, ohne großes Aufhebens.

Wir feiern an Ostern nicht nur die Auferstehung Jesu und Gottes Versprechen, dass er auch uns am Ende unserer Lebenszeit neues Leben, ewiges Leben schenkt. Er will unser Leben auch heute und hier. Mitten in unserm Alltag schenkt er uns immer wieder österliche Erfahrungen des Lebens.

*So wünsche ich uns allen aus diesem Glauben heraus
gesegnete Kartage und ein frohes Osterfest.*



Tauferinnerungsfeier

Ein Jahr vergeht wie im Fluge. Darum haben sich am 8.1.2017 die Familien, die im vergangenen Jahr in unserem Seelsorgebereich die Taufe eines Kindes feiern konnten, getroffen. Die Taufe ist ein solch großes Ereignis und Fest, dass darin immer wieder erinnert werden soll. Schließlich ist es der Moment, in dem Gott selbst zu uns spricht und sagt: „Du bist mein geliebter Sohn! Du bist meine geliebte Tochter!“ Die Feier begann mit der Segnung aller Kinder in der Pfarrkirche Maria Hilf. Im Anschluss daran wurde die Erinnerung an das Fest der Taufe im Pfarrheim weiter gefeiert, denn innerhalb eines Jahr ist nach der Taufe viel geschehen: die Kinder sind größer geworden und die Familien haben viele Erlebnisse gesammelt. Schöne und freudige Erinnerungen mischen sich mit ungunstigen Ereignissen, wie etwa durchwachte Nächte, Krankheiten, oder Zeiten der Überlastung. Während der Feier im Pfarrheim war die Gelegenheit sich darüber auszutauschen, während die Kinder miteinander spielten.



Gemeindewochenende des Seelsorgebereiches



Am Wochenende vom 10.-12. Februar, trafen sich gut 50 Gemeindemitglieder aus 4 Pfarreien*, in der Landvolkshochschule Feuerstein, um unter dem Motto „Take care – Achtsam im Leben und Glauben“ ein erfahrungsreiches Wochenende zu verbringen.

Nach der Ankunft und dem ersten gemeinsamen Abendessen wurden bei einer Runde Aktiv-Bingo die ersten gemeindeübergreifenden Kontakte geknüpft. Diese spaßige Begegnung weckte bei allen Beteiligten Neugierde und Lust auf die kommenden Tage. Der Ausklang fand im „Plauderstübchen“ in gemütlicher Runde statt.

Der nächste Morgen begann mit einem gemeinsamen Frühstück. Die Kinder konnten das Freizeitangebot, das durch die angereisten Oberministranten organisiert wurde, kaum erwarten. Es wurde gebastelt, gespielt und es gab eine Schnitzeljagd auf dem Burggelände. Die Erwachsenen durften dafür einem sehr interessanten und überaus leidenschaftlich dargebotenen Vortrag von Klaus Schwaab über die Enzyklika „Laudati Si“ von Papst Franziskus folgen. Mit vielen anregenden Gedanken gingen alle nach einer anschließenden Gehmeditation zum wohlverdienten Mittagessen über.

Vor dem gemeinsamen Kaffee, blieb noch etwas freie Zeit, die überwiegend im Freien bei strahlendem Sonnenschein verbracht wurde. Am Nachmittag gab es ein meditatives Achtsamkeitsprogramm und nach dem Abendessen wieder eine Menge Gaudi bei einer Runde Activity. Mit einer stimmungsvollen Schneenachtwanderung mit Fackeln, die durch eine Gruselgeschichte gekonnt abgerundet wurde und

*Das Motto klang so interessant, dass wir uns auch über die Teilnahme einiger Mitglieder aus der Dompfarrei freuen durften.

einem nächtlichen Taizé-Gebet neigte sich dieser abwechslungsreiche Tag dem Ende zu.

Mit dem Sonntagsgottesdienst auf Burg Feuerstein und dem gemeinsamen Mittagessen fand das Wochenende einen würdigen Abschluss. Wir möchten uns bei den Organisatoren und allen Beteiligten recht herzlich bedanken.

Dieses Wochenende hat uns ermöglicht, interessante Menschen kennenzulernen, einen neuen Blick auf das Leben zu erlangen und zwei Tage lang die ausgezeichnete biologisch-regionale Küche der Landvolkshochschule Feuerstein zu genießen.

Miriam, Heike, Sabine

Erstkommunion

Seit November sind unsere Drittklässler wieder auf dem Weg zur Erstkommunion. Im Januar haben sie ihre Kommunionkerzen gebastelt und bei zwei feierlichen Gottesdiensten gesegnet. Auch ihre erste Beichte haben Sie bereits hinter sich. Da kann sie kommen, die Freude auf das große Fest, das nun vor ihnen liegt. Weil in diesem Jahr manches anders ist, als sonst, hier eine Übersicht der wichtigsten Termine:

St. Gangolf am Ostermontag, den 17. April
 10.00 Uhr Kommuniongottesdienst in St. Otto
 17.30 Uhr Andacht in der Heiliggrabkirche

St. Otto am Weißen Sonntag, den 23. April
 10.00 Uhr Kommuniongottesdienst in St. Otto
 17.30 Uhr Andacht in St. Otto

Maria Hilf am Sonntag, den 30. April
 10.00 Uhr Kommuniongottesdienst in St. Wolfgang
 17.30 Uhr Andacht in Maria Hilf



Der gemeinsame Kommunionsausflug führt die Familien der Kommunionkinder am Mo, den 1.5. in den Tierpark „An den Eichen“ in Schweinfurt.

Am Tag nach den Kommunionsfeiern feiern die Kinder jeweils einen Dankgottesdienst im Pfarrsaal ihrer Gemeinde. Zum anschließenden „Kuchenauffessen“ werden auch ihre Klassenlehrer und Schulkameraden eingeladen.



„Gott liebt die Fremden“

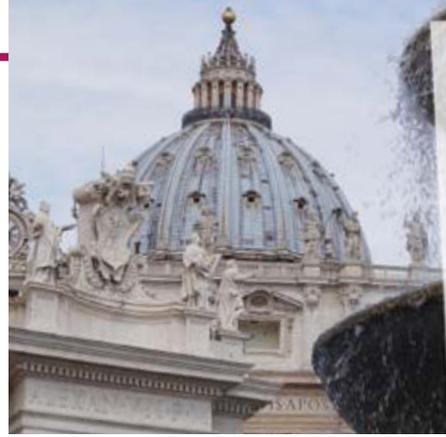
Er ist wieder abgeflaut, der Hype vom Herbst 2015 um die Flüchtlinge, die in unser Land geströmt sind. Der Integrationsalltag ist eingeleitet, manchmal gelingend, manchmal schwierig, so wie kürzlich bei den umstrittenen Rückführungen nach Afghanistan. So ist jetzt Gelegenheit, mit etwas mehr Ruhe hinzusehen, wie sich die Themen „Flucht“, „Vertreibung“ und „Fremd-Sein“ auch in unserer Heiligen Schrift wiederfinden: Abraham, Rut, Mose, ja sogar Jesus, sie alle waren „fremd“ oder zeitweise auf der Flucht. Und es ist ja Papst Franziskus selbst, der uns immer wieder aufruft, diese Themen nicht aus dem Blick zu verlieren, sondern sie in den Mittelpunkt zu stellen.

Wanderausstellung

„Gott liebt die Fremden“

24. Mai bis 4. Juni in der Ottokirche

12 Tafeln – zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit dem Thema.



Romreise

Ökumenische Flugreise in die Ewige Stadt.

Auf Luthers Spuren in Rom

10. - 17. Juni 2017

Reiseleitung:

Diakon Dr. Ulrich J. Ortner,
ACK Bamberg

Reiseveranstalter:

Biblische Reisen, Stuttgart

Anmeldung

(bis 21. April)

Pfarramt Maria Hilf

z.Hd. Dr. Ulrich J. Ortner

Wunderburg 4

96050 Bamberg

Tel. 0175 / 5796392

kontakt@ack-bamberg.de

Weitere Informationen:

www.ack-bamberg.de/rom2017



Lange Nacht der Kirchen

Am Freitag, den 12.5., ist es wieder so weit. Von 19.00 Uhr bis weit in die Nacht öffnen die Bamberger Kirchen ihre Tore, um mit besonderen Angeboten einmal ganz anders erlebbar zu sein, als sonst.

Mit dabei ist aus unserem Seelsorgebereich wieder die Musikgruppe „VANAPRASTHA“, die um 20.00 und 21.00 Uhr in der Kirche „Maria Hilf“ neue Psalmen von Ernesto Cardenal und Hanns Dieter Hüsch musikalisch und mit Bildern zu Gehör bringt. Immer wieder ein ganz besonderes Erlebnis....

Dieses Jahr öffnet die Klosterkirche Heiliggrab ihre Pforten. Mit zwei Kurzführungen um 20.30 und 21.30 Uhr, Musik und kleinen Snacks im offenen Atrium hinter der Kirche, werden das Gotteshaus und das angeschlossene Kloster für alle erfahrbar, die sich sonst nie in diese etwas versteckt gelegene Kirche verirren. Sie dürfen neugierig sein...

Hubertus Lieberth

Ökumenisches Rosenfest

Die katholischen Pfarreien des Seelsorgebereichs Maria Hilf, St. Gangolf und St. Otto und die evangelische Erlösergemeinde laden am 1. Juni 2017 zu einem ökumenischen Rosenfest ins Pfarrheim Maria Hilf (Wunderburg) ein.

Alle Seniorinnen und Senioren der Pfarreien und darüber hinaus erwartet ein abwechslungsreiches Programm, das um 14.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen beginnt und um ca. 17.30 Uhr mit einer Brotzeit beendet wird.

Neben verschiedenen Darbietungen und gemeinsamen Singen wird auch dieses Mal durch ein Quiz aus allen Gästen die „Rosenkönigin“ oder der „Rosenkönig“ ermittelt. Genießen sie ein paar gemütliche Stunden miteinander. Herzliche Einladung an alle Seniorinnen und Senioren.

„Die Heilkraft der kirchlichen Feste“

Werktagsexerzitionen im März 2017 von P. Dieter Putzer SDB in der österlichen Bußzeit

Über 5 Wochen hin kamen jeden Mittwohabend an die 50 bis 60 Teilnehmer zu den Werktagsexerzitionen, die P. Putzer nun schon zum vierten Mal angeboten hat.

„In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.“ Augustinus

Haben Sie schon einmal nachgedacht: Warum feiert man überhaupt Feste? Damit meine ich nicht nur die kirchlichen Feste im Jahreskreis, sondern auch die Feste im Lebenslauf wie Geburtstage, Jubiläen ...

Feiert man ein Fest, weil es eine Zäsur im Alltag darstellt, weil es ein Anlass zum Nachdenken ist, dass das Leben nicht nur aus Leistung und Effizienz bestehen kann und darf? Mit den Festen geht es um die Kunst der Achtsamkeit, die ein Schlüssel der Lebens- und Welterfahrung ist. So hat jedes Fest seine eigene Prägung, die den Festcharakter zum Ausdruck bringen und heilende Wirkung für den Menschen haben kann. Der Zyklus des Kirchenjahres bringt immer wieder Zeiten der Vorbereitung, des Einschwingens auf den Höhepunkt des Festes und des Nachklings.

Die **Adventszeit** als dem Fest vorgeschaltete Zeit birgt die Chance zur Entschleunigung im Stress und der Belastung des Alltagsbetriebes. Für die Zeit der Erwartung im Advent stellte P. Putzer einige Impulsfragen: Was erwarte ich vom Leben? Wo liegen meine Hoffnungen und Sehnsüchte? Wie gehe ich damit um, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden?

„**Weihnachten**“ war das Thema des zweiten Abends. Dieses Fest wird in der dunkelsten Zeit des Jahres gefeiert und geht auf das Fest des „Sol invictus“ bei den Römern zurück. Im 4. Jahrhundert wurde es von den Christen für Christus als den „Sol verus“ übernommen. Der Anfang des Lebens liegt im Dunkeln bei Pflanzen, Tieren und beim Menschen. Der Winter ist eine „Brachzeit des Lebens“, eine Zeit des Innehaltens, des In-sich-gehens, des Erkennens des Vorborgenen. Die Lebewesen werden aus der Dunkelheit heraus, das Licht der Welt erblicken. Das Kind in der Krippe ist in die Welt herabgekommen, weil Gott die Menschen mag. P. Putzer erläuterte, dass in jedem von uns das „Kind in uns“ lebt und unser Leben prägt. Es stellt sich die Frage: Erkennen wir unser „inneres Kind“ und wie gehen wir damit um? Der dritte Themenbereich ist der **Fastenzeit** gewidmet. Mit diesen 40 Tagen stehen wir in der Vorbereitung auf Ostern. Das Christentum ist weitgehend noch geprägt von einer leib- und lebensfeindlichen Tradition. Durch den Einfluss der Manichäer wurde der Körper mit seinen Bedürfnissen und Wünschen als „Feind“ betrachtet.



„Tu dem Leib etwas Gutes, damit die Seele gerne darin wohnt.“

Theresia von Avila:

Auch für Christus gehörte in seinem Leben und Handeln die Sorge für den Leib und die Seele zusammen.

Das Fasten soll einen Gewinn durch Verzicht bringen, achtsamer und sensibler machen durch die Konzentration auf das Wesentliche. Fasten ist ein Weg nach innen, eine „Ich-Stärkung“ der Seele.

Wie brüchig Ruhm und Ehre sind, zeigt sich am **Palmsonntag**. Die Menschen beim Einzug Jesu in Jerusalem sind schnell zu begeistern und auf Jesu Seite, lassen sich aber dann auch leicht manipulieren und ändern schnell ihre Meinung, die nicht überzeugend genug verinnerlicht war. Am **Gründonnerstag** verabschiedet sich Jesus mit einem Fest von seinen engeren Freunden. Bewusstes Abschiednehmen fällt schwer, dennoch wäre ein klarer Schlussstrich oft wichtig für die Psychohygiene.



Die Eucharistie als Erinnerungszeichen ist eine Lebenshilfe, die uns die Gottesnähe in greifbaren und schmeckenden Lebensmitteln sichtbar macht. Die Symbolhandlung der Füße-Waschung kehrt die Machtverhältnisse um und stellt ein neues, vielleicht ungewohntes Bedeutungsgeflecht her. Das Wort vom Kreuz ruft verschiedene Reaktionen hervor. Gott steckt in Jesus in unserer Haut. Er weiß um Not, Elend und Tod. Er hat sich nicht herausgehalten aus Schwierigkeiten, Verwirrungen und Niederlagen. So gibt der Karfreitag Raum für unsere Klagen und Fragen, damit man das Leben bewältigen kann.

Mit dem Bild des Weizenkornes, das in die Erde fällt und eine grundlegende Wandlung durchmacht, gibt Jesus eine Verstehenshilfe für das, was an **Ostern** geschieht. Ostern ist die Geschichte der Frauen, deren Zeugnis im alten Orient eigentlich nichts galt. Sie setzen sich aber überzeugend für die Wahrheit ihrer Erlebnisse ein.

„Steh auf!“ – erinnernd an Angelus Silesius: Und wäre Jesus tausendmal vom Grab erstanden – es nützt nichts, wenn es mir nicht heute auch geschieht. Ostererzählungen sind „Verbergungsgeschichten“: Christus ist anwesend, aber keiner erkennt ihn, damals nicht und heute auch nicht, obwohl er uns an ganz normalen Schauplätzen begegnet. Alles Irdische, Menschliche und allzu Menschliche kann uns so das Wesentliche nahe bringen, das „für die Augen unsichtbar“ ist. (Exupery)

Weite und Fülle begegnen uns oft nur nach Tiefen, Anstrengungen und um einen hohen Preis – und es braucht Zeit, dem Leben nachzuspüren – darum sind im Jahreskreis dafür 40 Tage vorgesehen.

Annemarie Maierhofer

Der zweite Bauabschnitt hat begonnen

Die Sanierung der Pfarrkirche ist im Zeitplan

Die Arbeiten am Dachtragwerk über dem Chor sind abgeschlossen. Bis auf eine Einstiegsöffnung ist die neue Dacheindeckung fertig. Über dem Chor erstrahlt die überarbeitete Walmzier wieder in neuem Glanz. Die Risse im Mauerwerk sind gesichert und verschlossen. In den nächsten Tagen wird mit dem Neuanstrich der Fassade am Chor begonnen.

An der Gewölbeoberfläche im Dachraum sind Reparaturarbeiten aus früherer Zeit erkennbar. Mauerwerksteile sind ausgetauscht bzw. nachgebessert worden. Im Gewölbe sind Mauerwerksabsätze und Abrisse entstanden. Der vierte Schlussstein über dem Westjoch gibt vielleicht dafür eine Antwort. Der Schlussstein trägt die Inschrift: „Ruina chori facta anno 1563 et reaedificata per capitulum 64“. Er erinnert daran, dass 1563 ein Teil des Chores einstürzte. Es scheint ein bedeutender Unfall gewesen zu sein, der eine Neuweihe des Chores 1564 zur Folge hatte. Im Zuge der jetzigen Sanierung sind die Abrisse gefestigt und verschlossen worden.

Parallel zu den Außenarbeiten sind im Chorinneren Reinigungsarbeiten an den Decken- und Wandflächen durchgeführt worden. Bis auf Höhe des Chorgestühls sind in aufwendiger Kleinarbeit die Decken- und Wandflächen abgesaugt und dann Zentimeter für Zentimeter mit Dampf angefeuchtet und abgewischt worden. Das Ergebnis ist erstaunlich. Bis auf wenige Stellen, die ausgebessert werden mussten, erstrahlen Decke und Wand ohne Neuanstrich in hellem weiß. Die Chorbögen haben ihre Farbe behalten. Auch hier nur wenige Stellen die ausgebessert werden mussten.

Der Hochaltar ist vom Staub der letzten Jahre befreit. Alle Figuren und Verzierungen sind abgesaugt und gereinigt. Es waren nur kleinere Festigungsarbeiten an den Gold- und Farbfassungen erforderlich.

Das Gerüst im Chor wird nun abgebaut. Danach erfolgt die weitere Reinigung der Wandflächen und des Chorgestühls.

Seit 6. März ist nun die Kirche geschlossen. Die Orgel ist zu einem großen Teil ab- bzw. ausgebaut und in der Orgelbauwerkstätte Thomas Eichfelder eingelagert. Alle Bilder, das Astkreuz, die Madonna und alle beweglichen Teile der Seitenkapellen wurden abgenommen und in einem staubgeschützten Depot in der Kirche eingelagert.



Das Gerüst wird nun im Langhaus und im Querschiff aufgebaut. Diese Arbeiten werden ca. 4 Wochen dauern. Danach werden auch hier die Decken- und Wandflächen, wie im Chor, gereinigt.



Parallel zum Innengerüst wird auch ein Außengerüst bis zu den Türmen aufgebaut. Es beginnen dann auch hier die Arbeiten am Dachtragwerk und die Neueindeckung.

Für die Zeit, in der unsere Pfarrkirche geschlossen ist, sind die Vorabend- und Sonntagsgottesdienste in der Heilig-Grab-Kirche. Die Werktagsgottesdienste werden weiter, wie bisher, in der Göttlich-Hilf-Kapelle gefeiert.

Josef Schirmer, Kirchenpfleger



Die Kirchenstiftung St. Gangolf bittet auch weiter um Ihre Unterstützung um den doch erheblichen Eigenanteil in Höhe von ca. 430.000,00 € an dieser Sanierungsmaßnahme zu finanzieren.

Bitte unterstützen Sie die Kirchenstiftung St. Gangolf durch Ihre großzügige Spende.



Spendenkonto: Kath. Kirchenstiftung
St. Gangolf

IBAN: DE65 7509 0300 0809 0262 90

Verwendungszweck: Sanierung St. Gangolf

Im Voraus allen Unterstützern ein herzliches
VERGELT'S GOTT

SPENDE



Kinderkirche St. Gangolf – Teamer gesucht

Mit der Kinderkirche geht es auch in der Zeit in Heilig Grab weiter. Die Schwestern stellen uns einen Raum zur Verfügung, in den wir jeden ersten Sonntag im Monat gehen können und dort in gewohnter Weise unsere Kinderkirche feiern können.

Wir Mütter, die wir die Kinderkirche vorbereiten, suchen nach Verstärkung für unser Team. Unsere eigenen Kinder waren zum Teil nun schon bei der Erstkommunion oder werden sie in diesem Jahr empfangen, und sind somit langsam aus dem Alter für die Kinderkirche raus. Deshalb suchen wir Mütter oder Väter mit Kindern vom Kindergartenalter bis zur Erstkommunion, die bereit sind, sich Gedanken über eine Kinderkirche und deren Durchführung zu machen. Gerne geben wir eine Starthilfe! Wir treffen uns zur Vorbereitung auf kurzfristige Absprache.

Bei Interesse bitte bei Clara Mödl (Tel. 18073760) oder Marianne Deller (Tel. 3090131) melden.



Gast sein dürfen bei dem, der mir fremd ist

Muslimische Frauen zu Gast in St. Gangolf

Wenn man einander fremd ist, kann man sich vertraut machen, das erzählt uns die schöne Parabel vom Kleinen Prinzen und dem Fuchs. Kennenlernen schafft nicht nur Vertrauen, sondern nimmt auch die Angst vor dem, was mir unbekannt, vielleicht sogar unheimlich ist. Dies ist ein Anliegen der „Woche der Brüderlichkeit“, zu der jedes Jahr in der ersten Märzwoche eingeladen wird. Hier darf man ganz unkompliziert bei Muslimen und Juden „zu Gast sein“. So besuchte eine kleine Gruppe aus unserem Seelsorgebereich das Sonntagabendgebet der muslimischen DITIB-Gemeinde, die auf dem Pfarrgebiet von St. Otto liegt. Eine besondere Freude war, dass sich am Freitag in der Morgenfrühe auch einige muslimische Frauen auf den Weg gemacht hatten, um beim Morgengebet und dem anschließendem Frühstück in St. Gangolf teilzunehmen. Letzteres hatte es noch nie gegeben. Ein kleiner Beginn, der sicher ausbaufähig ist.

Hubertus Lieberth



Pfarrfest 5. - 7. Mai

Ins Land der Franken fahren

Unter diesem Motto gestalten in diesem Jahr Mitglieder der Pfarrei und der Gangolfer Kreuzgangspiele unter der Leitung von Michel Kerling und Norbert Krines am 5. Mai eine musikalisch-kulinarische Lesung zur Einstimmung aufs Kindergarten- und Pfarrfest. Auf humoristische Weise werden die fränkische Seele und der heimatliche Dialekt genauso seziert, beleuchtet und wieder zusammengewürfelt wie die dem Franken ureigene Liebe zu einem guten Schoppen Wein, einem (oder mehreren) Seidla Bier und natürlich auch zu Klöß', Kraut und „Wörschdd“!

Gibt es denn überhaupt so etwas, wie „den Franken“? Und wenn ja, wie sieht er aus? Ist der fränkische Mann ein guter Liebhaber? Was macht die fränkische Frau im Winter? Wie lieben und schimpfen der Franke und die Fränkin? Und nach wie viel Klößen zerreißt es einen fränkischen Mann? Diese und noch viel bedeutendere Fragen werden mit neuen und älteren, mundartlichen und hochsprachlichen Texten und Liedern ergründet. Für alle, die nicht unbedingt textsicher sind, liegen Liedzettel aus. Mitsingen ist an dem Abend ausdrücklich erwünscht! Und weil Essen und Trinken nicht nur – aber vor allem – so einen fränkischen Leib zusammenhalten, muss keiner Angst haben zu verhungern oder zu verdursten. Ein bunter Abend mit musikalischer Umrahmung nicht nur für Alteingesessene, Zugezogene und „Neigschlaafta“, waschechte Franken und solche, die es werden wollen.

Norbert Krines

Eintritt 8,00 € – VVK: Betten Friedrich.

Freitag, 5. Mai

literarisch – musikalisch – kulinarisch

19.00 Uhr Pfarrheim St. Ganolf
ab ca. 21.00 Uhr
Cocktailbar der KJG St. Gangolf

Samstag, 6. Mai

Kindergartenfest

Motto: „Rundherum in unserer Stadt Bamberg“

14.00 Uhr Wortgottesdienst
danach buntes Programm der
Kindergartengruppen
Der Elternbeirat kümmert sich
kümmert sich um das leibliche
Wohl.

Am Abend: Cocktailbar
der KJG St. Gangolf ab 20.30 Uhr

Samstag, 6. Mai

Pfarrfest

10.30 Uhr Festgottesdienst
im Kindergartenhof

Musikalische Umrahmung durch
die Stadtkapelle Bamberg.
Buntes Treiben im Kindergartenhof
und Pfarrheim
Verkauf von Kaffee, Kuchen und
Krapfen durch den Bastelkreis
Hüpfburg und Stationen-Ralley
für Kinder

Eine Gemeinde zieht um



Nachdem die Gemeinde seit Monaten vor dem eingerüsteten und verschlossenen Chorraum Gottesdienst gefeiert hat und die Sanierungsarbeiten gut vorangehen und nun das Langhaus ebenfalls eingerüstet wird und die Orgel ausgebaut ist, wird es Zeit sich nach einem Übergangsquartier umzuschauen. Dieses haben wir mit der Heiliggrabkirche gefunden.

So haben wir unseren Pfarrgottesdienstes am 5. März in der Gangolfskirche begonnen und dann in der Klosterkirche weitergefeiert. Die für unsere Gottesdienste wichtigen „Utensilien“ wie Kreuz, Gotteslob, Kommunionkindertafel und –Gruppen-Kerzen, die Sachen für die Kinderkirche, das Evangeliar, Ministrantengewänder mit Weihrauch und Schiffchen, das Orgelbuch und was es sonst noch so braucht für einen feierlichen Gottesdienst, haben wir im Zug gleich mitgetragen. So konnten sich alle Gottesdienstbesucher und die Kinderkirche im neuen Gottesdienstraum für die kommenden Monate eingewöhnen und wohlfühlen. Der Stimmung im Gottesdienst nach zu urteilen, ist der Umzug unter Mitwirkung von Pater Putzer und vielen Ehrenamtlichen gut gelungen.

Karl Martin Leicht

Weihnachtsbasar

Der diesjährige Weihnachtsbasar vom Bastelkreis erbrachte einen Erlös von 2.100 €. Diesen Betrag konnte der Bastelkreis unserem Herrn Pfarrer Marcus Wolf zu Gunsten der Kirchenrenovierung St. Gangolf überreichen. Vielen Dank allen Besuchern und Unterstützern.

Monika Lauterbach

Fasching der Senioren und des KDFB

Mehr Teilnehmer als erwartet kamen am 22. Februar zum Fasching der Senioren und des KDFB ins Pfarrheim St. Otto. Darüber freute sich Frau Redler ganz besonders, als sie die Gäste im phantasievoll dekorierten Pfarrsaal begrüßte und zu einem närrischen Nachmittag willkommen hieß. Sie hatte ein ebenso reichhaltiges wie lustiges Programm zusammengestellt: das wieder unter der bewährten musikalischen Begleitung von Herrn Sauer stand.

Besenschwingende „Hausfrauen“ schilderten mit dem Lied „Und samstags wird die Gass‘ gekehrt“ in humorvoller Weise ihren Alltag; die kleine Julia begeisterte – wie bereits im Vorjahr – als „Tanzmariechen“ und Pfarrer Wolf und Pater Putzer erzeugten bei den Zuschauern – in Anspielung auf das 500 jährige Reformationsjubiläum als katholischer und evangelischer Pfarrer verkleidet – mit einem Feuerwerk kirchlich-ökumenischer Späße wahre Lachsalven. Anschließend ließen sich beide auch noch von einer „Square Dance“ – Gruppe zum Mittanzen animieren. Diese Gruppe war heuer erstmalig beim Pfarrfasching in St. Otto dabei. Mit ihren gekonnten Vorführungen und interessanten Informationen zum „Square Dance“, der auf traditionellen Tänzen verschiedener Völker basiert, die in die USA eingewandert sind, tanzte sich die Gruppe sofort in die Herzen der Zuschauer und ertete stürmischen Applaus.



Danach schilderte eine Frau namens „Röschen“, welche Missverständnisse sich ergaben, als sie eine warme Unterhose für den Winter kaufen wollte, aber dabei arglos ein „heißes Höschen“ verlangte. Um lustige Missverständnisse ging es auch, als abschließend die Programme von drei verschiedenen Rundfunk-Sendern durch Störungen im Äther miteinander vermischt wurden, handelte es sich dabei doch um so unterschiedliche Themen wie ein Fußballspiel und über Vorträge zur Säuglingspflege und zur Kaninchenaufzucht .

„Das war wieder ein ganz toller Nachmittag“, hörte man immer wieder von begeisterten Teilnehmerinnen und Teilnehmern sagen, die sich bei Frau Redler und ihrem Team für die schönen Stunden bedankten.

„Gottesbilder“

Besinnungstag 2017 für Senioren im Seelsorgebereich

Am 9. März wurde den Seniorinnen und Senioren unseres Seelsorgebereichs ein gemeinsamer „Einkehrtag“ geschenkt. Über 70 Teilnehmer aus St. Gangolf und Maria Hilf, einige sogar aus Hallstadt, nahmen das Angebot gerne an.

„Gottesbilder“ war das Thema des Tages. Bilder, die wir von Gott kennen, prägen unseren Glauben und unser Leben.

Herr P. Dieter Putzer SDB verstand es vortrefflich, mit viel Klugheit in drei Vorträgen Wichtiges und für manchen vielleicht Neues zu sagen.

Bilder von Gott – Gottesvorstellungen – sind innere geistige Bilder und Vorstellungen, die im Denken und Fühlen, im Reden von Gott und schließlich in Malerei und Plastik zum Tragen kommen. Wir können nicht auf Gottesvorstellungen verzichten. Gottesbilder haben zu tun mit frühkindlichen Mutter- und Vatererlebnissen und haben sich aufgrund dieser Erfahrungen bei jedem Menschen entwickelt. Alle Vorstellungen sind nur Zeichen und Symbole des „ganz anderen“ Gottes.

Gottesbilder haben eine Dienstfunktion, man darf nicht an ihnen festhalten. Wir dürfen das Bild nicht für das Original halten.

Papst Johannes Paul I. hat in seiner kurzen Amtszeit eine wichtige Aussage getätigt: Gott sei auch Mutter, zumindest so sehr wie er auch Vater sei. Wenn Gott nur „er“ gedacht wird, so ist Gott zu klein gedacht. Namen geben ist eine Form von Teilen – und Gott mitzuteilen; ich denke, es trägt viel zu einem lebendigen und existentiellen Glauben bei, wenn wir unsere Namen für Gott miteinander teilen.

P. Putzer hat es verstanden, seine Vorträge mit Beispielen und kleinen Episoden aus seinem eigenen Leben zu spicken und so war es ein rundum gelungener Tag. Das gemeinsame Mittagessen, der Kaffee am Nachmittag und zum Abschluss des Tages eine sehr schön gestaltete Eucharistiefeier haben uns allen sehr gut getan.

Helga Friedrich

„Mein Gebet wächst wie ein Baum zum Himmel...“

„Anliegenecke“ in St. Otto

Vier Wochen lang stand in der Adventszeit in St. Otto ein kleines Tischchen mit Zetteln, Stift und einer geschlossenen Box vor der Krippe. Hier konnten „Herzensanliegen“, um die man sonst still in der Kirche im Gebet bittet, konkret gemacht und aufgeschrieben werden. Diese Anliegen wurden in zusammenfassenden Fürbitten an den Weihnachtstagen in die Gottesdienste eingebracht. Dafür, dass die Ottokirche etwas abseits von den Fußgängerwegen liegt, waren es recht viele Zettel, die in diese Box eingeworfen wurden. Ein Zeichen dafür, wie sehr unsere Kirchen auch als Räume stillen Gebetes aufgesucht werden.

Bis zum Osterfest steht das Tischchen wieder bereit...

Fastenfreitage 2017 in St. Otto

„Die Welt ist voller guter Ideen. Lass sie wachsen.“

Zum Thema der Misereor-Fastenaktion gestalten KDFB, KAB und der AK-PGR an jedem Freitag der Fastenzeit ein Abendlob im Pfarrheim St. Otto.

In diesem Jahr entsteht mit gefalteten Blüten eine Ideenwiese. Damit nehmen wir einerseits die Ideen der Menschen aus dem Beispielland Burkina Faso zur Verbesserung ihrer Lebenssituation in den Blick und versuchen andererseits Ideen für unser Leben, für die Situation der Kirche und für unsere Umgebung zu finden.

Annemarie Maierhofer



Fasching in der Wunderburg

Faschingstanz

Nach fast eineinhalb Jahren fand am 18. Februar 2017 im Pfarrheim der Wunderburg wieder ein Tanz mit der Band Wunderburg Crossover statt. Unter dem Motto „Meet the Beat“ ließen die routinierten Musiker [Bello Endres b, Sepp Kuffer key, voc, Manfred Lohmaier git, voc, Martin Wojciechowski dr, Norbert Wojciechowski git, voc] musikalische Erinnerungen an die 1960er und 1970er Jahre wieder aufleben. Von Cream bis zu den Beatles, von den Allman Brothers bis Bob Marley war für alle Musikfans etwas dabei, zumal die Band ihre Songs mit einer solchen Lockerheit und Spielfreude präsentierte, dass es die Tänzer förmlich auf die Tanzfläche zog. Zudem präsentierten Wunderburg Crossover erstmals ihre neue Sängerin Isabel Jakob.



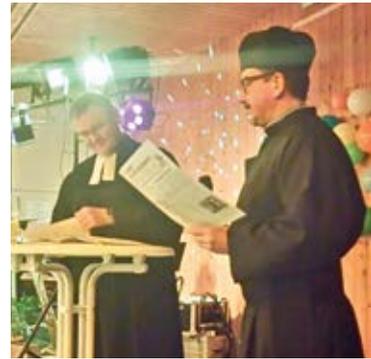
Da für den Tanz kein Eintritt verlangt wurde, bat die Band um eine Spende für die Familienhilfe des Frauenbundes. Die begeisterten Gäste zeigten sich spendabel, so dass am Ende 340,00 € auf das Konto der Familienhilfe überwiesen werden konnte.

Pfarrfasching Wunderburg

Am 3.2.2017 war wieder närrisches Treiben in der Wunderburg angesagt, denn die Pfarrei und der Wunderburger Bürgerverein luden zu Tanz und Musik ein. Der Pfarrsaal war bis auf den letzten Platz ausverkauft, was einen sehr lustigen und beschwingten Abend versprach. Kathrin Ulke begleitete mit viel Freude durch das vielfältige Programm und natürlich durfte unser musikalischer Stammgast, Alleinunterhalter Michael, nicht fehlen, der einen Kracher nach dem Anderen spielte. Die Schammelsdorfer Garde war wieder mit dabei und präsentierte ihren aktuellen Showtanz. Ein Highlight war der Auftritt von zwei Tanzmariechen, was



leider gleichzeitig auch einen traurigen Aspekt hatte, denn das ältere Tanzmariechen wurde verabschiedet. Im Anschluss fanden zwei Bedienungen aus Mahr und Keesmann den Weg zu uns ins Pfarrheim, die den neusten Tratsch aus der Wunderburg verbreiteten. Darauf folgte ein Ehepaar, das eine Fahrstunde im Wohnzimmer imitierte, damit die Frau endlich ihre Führerscheinprüfung bestehen würde. Passender durfte es danach nicht sein: im Lutherjahr trafen sich ein evangelischer Pfarrer und ein katholischer Geistlicher auf unserer Bühne, um über ihre Schafe in ihren Gemeinden zu reden. Zu guter Letzt kam das allseits beliebte Wunderburger Männerballett, die Steinzeitmenschen auftraten. Auch dieses Jahr bedanken wir uns recht herzlich bei allen Akteuren für die sehr gelungenen Auftritte und bei allen fleißigen Helfern und freuen uns auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „WUNDERBURG, HELAU!“. Der Termin zum Vormerken: 26.01.2018!



Ute Meinhardt

Unser Wunderburger Pfarrheim soll schöner werden!

Ein Kreis von kreativen Köpfen hat sich zusammengesetzt und möchte vor allem den Pfarrsaal etwas heller und freundlicher gestalten. Auch der Eingangsbereich soll für Gäste einladender werden. Beginnen möchten wir damit, die Wände weiß zu streichen, Vorhänge und die untere Holzwand an der Bühne zu erneuern.



Hierzu suchen wir dringend helfende Hände, die gerne mit anpacken. Auch benötigen wir an der ein oder anderen Stelle handwerkliches Wissen. Jeder wird gebraucht und darf mitmachen! Falls Sie noch weitere Verbesserungsvorschläge und Ideen haben, nehmen wir diese sehr gerne entgegen! Auch bitten wir um Sachspenden (Malersachen, etc.) und Geldspenden, da uns nach dem großen Umbau des Pfarrhauses und des Kindergartens nur ein kleines finanzielles Budget zur Verfügung steht.

Wer am 17. und 18. Juni 2017 mitmachen möchte oder wer Ideen hat, soll sich bitte im Pfarrbüro oder direkt bei Frau Ute Meinhardt (meinhardt.ute@gmx.de) melden!

Ute Meinhardt

Neue Lektoren



Die lange Zeit der Vorbereitung hatte am 1. Fastensonntag ein Ende. Im Gottesdienst um 10.30 Uhr in St. Wolfgang wurden Frau Christa Böhmer, Frau Ute Meinhardt und Frau Petra Moyano als neue Lektorinnen der Pfarrei Maria Hilf eingeführt. Pfarrer Marcus Wolf dankte Ihnen für die Übernahme dieses Dienstes, den sie nun in den Kirchen Maria Hilf und St. Wolfgang ausüben werden. In einer

intensiven Zeit der Vorbereitung haben alle drei Lektorinnen viel über Sprache, Aussprache und Betonungen gelernt. Für ihren Dienst wünschen wir ihnen Gottes Segen für die Verkündigung des Wortes Gottes!

Zugleich ist leider Herr Alois Biermayer aus dem Kreis der Lektoren ausgeschieden. Die Pfarrgemeinde Maria Hilf dankt ihm sehr für seinen langen und treuen Dienst und wünscht ihm alles Gute und Gottes Segen.

Philipp Janek

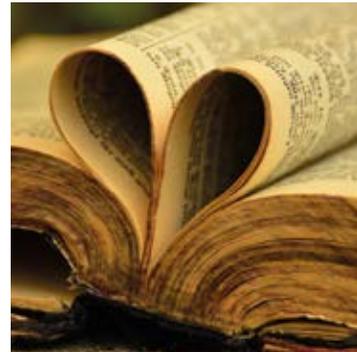
Bibelgespräch in Maria Hilf

Manchmal werden uns Glaubensfragen gestellt, auf die wir keine Antwort wissen.

10 bis 12 Personen treffen sich jeden Monat im Pfarrheim von Maria Hilf in der Wunderburg um am Bibelgespräch unter der Leitung von Pater Dieter Putzer teilzunehmen. Thema ist jeweils das Evangelium des darauf folgenden Sonntags.

Einfach zuhören, Hintergrundinformationen erhalten, Fragen stellen oder auch diskutieren. Es macht Spaß in der Gruppe über unseren Glauben zu reden und mehr darüber zu erfahren. Hier werden Bibelstellen traditionell oder manchmal auch tiefenpsychologisch gedeutet, es gibt viele Möglichkeiten seinen Glauben zu vertiefen. Mitnehmen was einen anspricht und den Rest einfach stehen lassen.

Kommen Sie zum ‚Schnuppern‘ vorbei, jede und jeder ist herzlich willkommen. Die nächsten Termine finden Sie im Pfarrbrief unter ‚Veranstaltungen‘.



Silvia Demuth

Wunderburger Pfarrhaus saniert

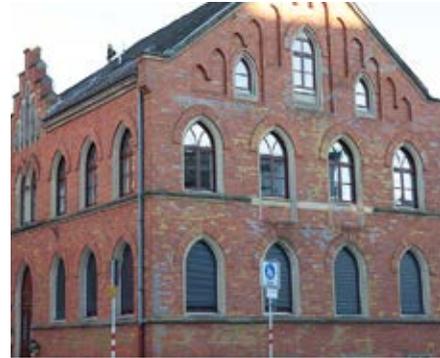
Das Pfarrhaus der katholischen Kirchenstiftung in der Wunderburg Bamberg wurde generalsaniert. Das Gebäude – ein neugotischer Backsteinbau – entstand mit dem Bau der heutigen Pfarrkirche „Maria Hilf“. Vom Hauptbau sind noch Bestandteile aus dem Jahr 1888 und vom Anbau aus dem Jahr 1925 vorhanden. 1999 wurde eine Dachendeckung mit Schieferplatten erforderlich. Außer dem Einbau einer Heizanlage wurden seit dieser Zeit keine Erneuerungen vorgenommen.

Zuletzt hat Pfarrer Heinrich Oberle im Dienste der Pfarrei das Gebäude 40 Jahre bewohnt. Durch

das Zusammenlegen der drei Pfarreien ist der Hauptwohnsitz des jetzigen Pfarrers die Pfarrei St. Gangolf. Diese Umstrukturierung war Anlass, in Zusammenarbeit mit dem Erzbischöflichen Bauamt, der Erzbischöflichen Finanzkammer und der Kirchenverwaltung die Sanierung des Pfarrhauses in Angriff zu nehmen. Mit dem Architekturbüro Eis in der Nachbarschaft unter der Bauleitung des Architekten Jochen Eis holte man sich kompetente Unterstützung. Die Zusammenarbeit war unkompliziert und reibungslos.

Es entstanden vier Wohnungen, ein Raum für Pfarrvikar Salesianerpater Dieter Putzer und Diakon Dr. Ulrich Ortner sowie ein Konferenzzimmer. Das sanierte Pfarrbüro befindet sich weiterhin im Erdgeschoss. Im Frühjahr werden die Außenanlagen in Angriff genommen, die die Generalsanierung komplettieren.

Elfriede Eichfelder



Sternsingeraktion 2017

„Gemeinsam für Gottes Schöpfung – In Kenia und weltweit.“
So lautete das Motto der Sternsingeraktion 2017.

Am 6. und 7. Januar 2017 zogen wir Ministranten wieder als Sternsinger durch die Straßen unserer Pfarrei, brachten den Segen in die Häuser und sammelten Spenden. Trotz des ungemütlich kalten Wetters schafften wir wieder große Teile unseres Gebietes und konnten erneut ein gutes Sammelergebnis erzielen. So sammelten wir insgesamt 7.166,00 €!

Ein herzliches Dankeschön geht vor allem an alle Eltern, die an den zwei Tagen für die Verköstigung, das Waschen der getragenen Gewänder und fürs Auszählen des Geldes zuständig waren!

Die Minis

Advents- und Fastentücher in Maria Hilf



Wer den Hochaltar in der Pfarrkirche Maria Hilf aufmerksam betrachtet, weiß, dass sich dort links und rechts vom Tabernakel ein Weihnachts- und ein Osterrelief befinden.

Seit alters her werden in der Advents- und Fastenzeit die Bilder verhüllt, damit sie an den Festtagen wieder bewusster wahrgenommen werden. Bereits im Advent 2016 wurden die beiden Bilder am Altar mit bestickten Tüchern verhüllt.

Auch in der österlichen Bußzeit sind die beiden Darstellungen verdeckt. Auf dem einen Tuch ist ein Lamm mit den griechischen Buchstaben Alpha und Omega zu sehen, auf dem anderen eine Dornenkrone. Der Tabernakel selber ist mit dem Lebensmotto Jesu verhüllt: „Für euch“.

Wir sagen Pater Dieter Putzer für die Ideen und die Planung und Fr. Annemarie Maierhofer für die Gestaltung der Fastentücher und die viele Arbeit, die sie dafür investiert hat, ein herzliches Dankeschön. Sie sind eine Bereicherung für unsere Pfarrkirche.

Elfriede Eichfelder

Eitreische orthodoxe Tewahedo Gemeinde

Nicht jeder, der vor oder in einem Gotteshaus seine Schuhe auszieht, ist ein Muslim. Nicht jede Frau, die im Gottesdienst Kopftuch trägt, ist eine Muslima.

Seit Anfang Februar bietet die Gemeinde Maria Hilf christlichen Flüchtlingen, die der eritreisch orthodoxen Tewahedo Kirche angehören, eine neue Heimat, um Gottesdienste zu feiern und für Katechesestunden (Glaubensunterweisung). Die Gläubigen leben derzeit in Bamberg und Umgebung leben im Erstaufnahmelaager, in Asylheimen oder sind schon anerkannt. Jetzt suchen viele eine Wohnung, und brauchen Hilfe. Bis vor kurzem waren noch ca. 150 Gläubige in Bamberg, jetzt sind es nur noch 50.

Die Gottesdienste finden alle 14 Tage am Samstag Vormittag statt. Sie beginnen sehr früh (6.30 Uhr) und enden gegen Mittag. Vorsteher der Gemeinde ist ein orthodoxer

Pfarrer, der derzeit ebenfalls in einer der Bamberger Asylunterkünfte lebt. Ebenso ist er zuständig für die Glaubensunterweisung, die ebenfalls vierzehntägig am Sonntag im Pfarrheim stattfindet.

Ein wenig Verwunderung hat bei einigen Wunderburger Gemeindemitglieder hervorgerufen, dass die Gläubigen der eritreischen Gemeinde zum Gottesdienst am Kircheneingang ihre Schuhe ausziehen und die Frauen Kopftuch oder Schleier tragen. Das ist so bei den christlichen Eritreern üblich und zeigt, wie bunt und vielfältig an verschiedenen Traditionen die christliche Kirche ist. Ihre Lieder werden mit großen Trommeln begleitet.



Wir heißen die eritreische Gemeinde herzlich willkommen in Maria Hilf und hoffen, dass sich die Gläubigen bei uns wohl fühlen.

Karsten Zech/Marcus Wolf

Ein paar Informationen über Eritrea und die eritreische Orthodoxe Tewahedo Kirche:

Die Bevölkerung Eritreas teilt sich offiziell zu fast gleichen Teilen in Muslime (Sunniten) und Christen (Eritreisch-Orthodoxe Tewahedo-Kirche, Protestanten, Katholiken, Orthodoxe). Daneben bestehen einige kleine einheimische traditionelle Religionen. Trotz der sehr unterschiedlichen Anschauungen und des daraus resultierenden Konfliktpotenzials bildet die Bevölkerung eine nationale Einheit. Die Christen leben vorwiegend in der Hochebene um Asmara und die muslimischen Teile der Bevölkerung hauptsächlich im Tiefland und in Küstennähe. Immer wieder kommt es zu systematischen Christenverfolgungen.

Die Eritreisch-Orthodoxe Tewahedo-Kirche (tigrinisch Tewahədo Bet'ə K'rstian Ertra) ist eine christliche altorientalische Kirche in Eritrea.

Die Kirche, die sich – auf historischen Beziehungen zur Koptischen Kirche aufbauend – infolge der Selbständigkeit Eritreas 1993 von der Äthiopisch-Orthodoxen

Tewahedo-Kirche abgespaltete, hat zwei Millionen Mitglieder in Eritrea.

1998 ernannte der koptische Papst Schenuda III. Bischof Philippos zum ersten Patriarchen der Eritreisch-Orthodoxen Tewahedo-Kirche und entließ diese zugleich in Autokephalie, unter widerstrebender Anerkennung durch die Äthiopisch-Orthodoxe Tewahedo-Kirche. Nach dem Tod von Philippos († 18. September 2002) wurde zuerst Abuna Yaqob († 1. Dezember 2003) und dann 2004 Abuna Antoniyos Patriarch (seit Januar 2006 unter Hausarrest wegen durch kirchliche Gremien festgestellten Verstoßes gegen gute Sitten, angeblich wegen Verprügeln einer Nonne). Internationale christliche Hilfswerke erkennen in der Absetzung des Patriarchen den Einfluss der eritreischen Regierung, aufgrund seiner Aussagen gegen die Christenverfolgung in Eritrea.

Die Kirchensprache ist Altäthiopisch, die im Alltag jedoch nicht mehr gebraucht wird. Die Kathedrale der Eritreisch-Orthodoxen Tewahedo-Kirche befindet sich in Asmara und trägt den Namen Nda Mariam.

Vinzenzkonferenz für Maria Hilf / St. Wolfgang ?

Wohnen Sie in Bamberg-Süd und möchten Sie sich im caritativen Bereich engagieren? Dann könnte Ihnen eine neu zu gründende Vinzenzkonferenz Maria Hilf/St. Wolfgang dazu Gelegenheit geben.

Diese Gemeinschaft wäre dann Teil ("Organ") des „St. Vinzenzvereins Bamberg e.V.“, der schon im Jahr 1884 gegründet wurde. Der gemeinnützige Verein ist seit dem Jahr 1890 anerkannt und führt heute noch die Tradition der vinzentinischen Arbeit weiter, die auf den Hlg. Vinzenz von Paul (+ 1660) bzw. auf den Sel. Dr. Antoine Frédéric Ozanam (+ 1853) zurückgeht. Wie in allen Vinzenzkonferenzen, die noch bei einigen Pfarreien in Bamberg bestehen, sind hier Frauen und Männer, ordentliche und fördernde Mitglieder, die sich zu christlichen Wertvorstellungen bekennen, organisiert.



Hilfe für Mitmenschen kann in verschiedenen Notlagen erforderlich werden. Dabei stehen nicht immer nur finanzielle Bedürfnisse im Vordergrund. Manchmal verlangen Notlagen auch nach Hilfe von professioneller Seite. Diese sollte selbstverständlich möglichst schnell vermittelt werden. Wenn helfende Angehörige nicht zur Verfügung stehen, aber die Situation es zulässt, könnte das ehrenamtliche Engagement eines Vinzenzhelfers gefragt und vielleicht auch ausreichend sein. Bisweilen brauchen aber auch Angehörige des Betroffenen einen Rat oder Unterstützung. Oft kann tatsächlich eine finanzielle Gabe (aus der Vereinskasse) die größte Not lindern.

Wenn Sie sich auf die Mitarbeit in einer solchen Gruppe einlassen möchten, dann können Sie Schriften zu diesem Thema in den beiden Kirchen der Gemeinde Maria Hilf/St. Wolfgang finden mit einem Antwortformular. Angst vor zu viel Arbeit wäre i.d.R. unbegründet (das gilt jedenfalls ganz sicher für sog. fördernde Mitglieder). Wenn Sie Fragen haben, dürfen Sie mich gerne anrufen (0951 23614).

Jürgen Schneider

Was es alles bei uns gibt.... Jede unserer drei Pfarreien hat ihre eingespielten Traditionen. Manche von ihnen sind über alle Gemeinden hinweg bekannt. Andere blühen eher im Verborgenen. Von solchen Traditionen soll hier berichtet werden.

Beten unter freiem Himmel

Die Flurumgänge von Maria Hilf und St. Otto

Auf passendes Wetter für eine gute Ernte sind sie schon immer und trotz moderner Hilfsmittel auch weiterhin angewiesen, die Gärtner unserer drei Pfarreien. Deswegen gibt es seit Jahrhunderten Flurumgänge, Prozessionen über die Felder, bei denen um ein gutes Gedeihen der Pflanzen, aber auch für andere wichtige Bereiche des Lebens gebetet wird. Bei uns haben sich zwei solcher Flurumgänge erhalten, einmal über die Südflur (Maria Hilf) und über die Nordflur (St. Otto). Geschuldet ist dies dem Neben- (und früher manchmal Gegen-)Einander von „Oberer“ und „Unterer“ Gärtnerei.

Die Wunderburgkirche liegt nicht mehr so sehr am Stadtrand, wie es früher einmal war. So bewegt sich der Flurumgang der Pfarrei Maria Hilf durch den Stadtteil „Gereuth“ und vorbei an der BROSE-Arena hinaus auf die südlichen Felder und später an der Schleuse des RMD-Kanales wieder zurück zur Pfarrkirche. Die letzte Station wird vor dem verglasten Eingang eines Autohauses am Kunigundendamm gebetet. Wo findet man so etwas noch in Bamberg?

Der Flurumgang von St. Otto zieht über die beiden Bahnübergänge des Gleisdreieckes hinaus auf die

Felder der Nordflur. Zwei der vier Altäre werden an Wegkreuzen unter alten, großen Bäumen aufgebaut. Es ist einfach ein schönes Bild wenn die Prozessionen bei Sonnenschein betend und singend über die Felder ziehen. Falls Sie diese Traditionen noch nicht kennen sollten, kommen Sie doch einmal dazu...

Hubertus Lieberth



So, 21. Mai: **Flurumgang St. Otto** 8.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Prozession
Do, 25. Mai: **Flurumgang Maria Hilf** 7.45 Uhr Gottesdienst; anschl. Prozession

FLURUMGÄNGE

Stadttealführung



Kurzweilig und spannend erzählte der ehemalige Stadtheimatpfleger Hanns Steinhorst (Dipl. Pädagoge) den kleinen und großen Zuhörern der Stadttealführung, den der Arbeitskreis Familie von St. Otto organisiert hat. Nachdem 2016 der erste Teil der Führung durch den nördlichen Stadtteil ging, führte der zweite Teil am 18. März von der Böhmerwiese durch das Gärtnerviertel über das Heilig-Grab-Kloster, vorbei an der Sebastian-Statue von Mutschele, der Gangolf-Kirche, dem Geburtsthaus von Lukas von Schönlein bis zur Hochwasser-Marke am Schwanenhof.

Ingrid Kremer-Opel

Ostertage mit Kindern feiern

Die Auferstehungsfeier an Ostern ist das höchste Fest unseres Glaubens. Doch Ostern besteht nicht nur aus der Feier der Osternacht. Es sind drei Geschichten die am Gründonnerstag, am Karfreitag und am Ostertag von Jesus erzählt werden. Weil sie in einem engen Zusammenhang stehen, werden sie als das „Österliche Triduum“ bezeichnet. Wir möchten alle drei Geschichten auch für Kinder erlebbar machen und laden Sie zum Mitfeiern ein:

Mit Jesus in Jerusalem

Kinderkatechese zum Gründonnerstag am, 13. April, 17.30 Uhr
im Pfarrheim St. Gangolf. Anschließend Imbiss mit Brot und Traubensaft.

Jesus geht einen schweren Weg

Kinder- und Familienkreuzwege am Karfreitag, am 14. April
10.00 Uhr Von St. Gangolf nach St. Otto – Beginn vor St. Gangolf
11.00 Uhr Von Maria Hilf nach St. Wolfgang Beginn in Maria Hilf

Jesus ist auferweckt

Kindergottesdienst am Ostersonntag
am So, den 16.4., 10.30 Uhr im Kloster Heiliggrab,
parallel zum Festgottesdienst in der Kirche



Domführung mit Erzbischof Schick

Am Freitag, den 10.02. stand für uns Vorschulkinder der Besuch unseres Bamberger Doms an.

Mit Nadine, Gertraud und Heike machten wir uns auf den Weg. Am Domplatz angekommen waren wir sehr beeindruckt von diesem gewaltigen Bauwerk und staunten, wie das früher alles ohne moderne Hilfsmittel gebaut werden konnte.

Im Inneren trafen wir dann auch gleich unseren Domführer, Erzbischof Schick. Mit spannenden Geschichten erklärte er uns nun viele Einzelheiten. Wir durften das Kaisergrab von oben ansehen, bestaunten den Bamberger Reiter und stiegen hinab zu dem Brunnen hinter dem Kaisergrab.

Wir lernten wie lang und hoch der Dom ist. Anschließend durften wir in den abgesperrten Bereich beim Altar gehen. Dort sammelten wir uns um den Bischofsstuhl und bestaunten die wunderschönen Schnitzarbeiten und Edelsteine. Direkt dahinter steht der Sarkophag von Papst Clemens. Wir erfuhren, dass nur noch die Knochen darin liegen. Die Kleider von Papst Clemens kann man im Diözesanmuseum anschauen.

Nun ging es in die Gruft, dort kann man die Mauerreste des ersten Doms sehen. Und dann wurde es richtig gruselig, wir sahen die Totenschädel von Kaiser Heinrich und Kaiserin Kunigunde.

Noch kurz zur Krippe, in die Nagelkapelle, wo wir ein kurzes Gebet sprachen und der Bischof uns segnete.

Ein letztes interessantes Detail erfuhren wir noch im Bereich hinter dem Dom. Von dort aus zeigte uns Erzbischof Schick seltsame Figuren hoch oben an dem einen Turm. Das seien Domkühe, erzählte er. Sie zogen all die Steine zum Bau der Türme in die Höhe und lebten direkt in einem Stall neben der Dombaustelle, damals! Für ihre fleißige Hilfe wurde ihnen deshalb ein „Denkmal“ am Dom selbst errichtet.

Puhhh, soviel haben wir gelernt. Und jedes von uns Vorschulkindern erhielt zum Andenken ein Andachtsbildchen.

Es war ein superspannender Ausflug und wir waren wirklich tief beeindruckt, auch von unserem Erzbischof, den wir kennenlernen durften, der unser an die Hand genommen hat und ein wirklich ganz ganz netter Mann ist.



Tag der offenen Tür



Welcome
 Willkommen
 Bienvenida
 Hosgeldiniz
 Dobro pozhalovat`
 Bienvenue
 Accoglienza
 Bem-Vindo

Zu unserem „Tag der offenen Tür“ am Samstag, 20. Mai von 10.00 bis 15.00 Uhr „Geschafft aus eigener Kraft“ – endlich haben wir in allen drei Gruppen „zweite Ebenen“!

Diese wollen wir vorstellen. Dazu gibt es noch Kaffee und Kuchen, Wiener und Brötchen, ein von den Kindern erarbeitetes Theaterstück, Spiel und Spaß für die Kinder und Informatives für die Erwachsenen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Das Kita-Team St. Otto und der Elternbeirat



Aus dem Kindergarten Maria Hilf

Faschingstreiben! Eine besondere Zeit im Kindergarten, wie jedes Jahr durften die Kinder sich verkleiden und so bevölkerten am Rosenmontag unzählige Prinzessinnen, Ritter, Piraten und Drachen und vieles mehr unseren Kindergarten. Eine besondere Attraktion, war ein Marionettentheater. Die Kinder waren von dem Stück „Der gestiefelte Kater,“ total begeistert und belohnten die Puppenspieler mit viel Applaus!

Am Aschermittwoch war dann wieder alles vorbei und Pastoralreferent Hr. Lieberth spendete den Kindern und dem Personal das Aschenkreuz. Die Fastenzeit beginnt!

Die Kinder freuen sich schon auf das herannahende Osterfest. Osterzeit frohe Zeit, Kinderlachen weit und breit. Farbenfrohe Heiterkeit und kein Platz für Zank und Streit. Kinder, lasst uns Eier finden und einen Osterkranz dann binden. Lasst uns froh und heiter sein und uns auf das Fest nun „freu`n „! Wir wünschen allen wunderschöne, frühlingshafte Ostertage. Mögen diese Ihnen viel Freude und Zufriedenheit bescheren!

Herzliche Ostergrüße das Kiga Team Maria Hilf





St. Gisela wird 50!

In diesem Sommer feiert der Kath. Kindergarten St. Gisela in der Ge-reuth schon sein 50 jähriges Bestehen. Das Haus und die Einrichtung blicken somit auf eine lange Geschichte zurück und es ist in dieser

Zeit viel passiert.

Bei einem so besonderen Jubiläum muss selbstverständlich gefeiert werden. Der Festakt findet am Samstag, 22.07.2017 statt.

Die Planungen laufen bei Kindergarten team und Elternbeirat auf Hochtouren und wir freuen uns auf diesen Tag und darauf, viele Gäste begrüßen zu dürfen. Pfarrer Wolf wird eine Festandacht mit uns feiern zu der auch viele Ehrengäste geladen werden. Es wird sicher ein aufregender Tag, an dem auch die Gäste, ob groß ob klein auf ihre Kosten kommen werden. Merken Sie sich den Termin schon einmal vor.

Nadja Heinbuch

MINISTRANTEN

Ministrantenaktion: Confiserie Storath

Am 02.03.17 besuchten die Ministranten der Pfarreien Maria Hilf, St. Otto und St. Gangolf die Produktionshallen der Confiserie Storath in Stübig bei Scheßlitz. Anwesend waren 30 Teilnehmer, um die Führung mitzumachen. Den Besuchern wurde der Herstellungsprozess der Pralinen von der Kakaobohnenernte bis zum Verkauf erläutert, wobei immer wieder verschiedene Pralinenarten herumgereicht wurden, um diese zu probieren. Die Unterschiede der verschiedenen Kakaosorten wurden ebenfalls erklärt. Alles in allem war es ein sehr interessanter und schmackhafter Besuch, den uns die Confiserie Storath ermöglicht hat.



St. Gangolf

St. Otto

	St. Gangolf	St. Otto
	Stundengebet in der Karwoche Laudes: Mo-Fr - 7.30 h Komplet: Mo-Mi - 19.30 h	Mittwochs, 6.00 Uhr Morgenlob
Beichtgelegenheiten	14. April 10.30 - 12.00 <i>(Gottesdienst in Heilig Grab)</i>	8. April 17.00 - 17.45
Palmsonntag 9. April 2017		9.00 Palmenweihe am Parkplatz, Prozession, Eucharistiefeier mit Kinderkirche
Gründonnerstag 13. April 2017	20.00 <i>(Abendmahlgottesdienst in St. Otto)</i> 22.00 Komplet am Ölberg	20.00 Eucharistiefeier Abendmahlgottesdienst mit Fußwaschung
Karfreitag 14. April 2017	10.00 Kinderkreuzweg nach St. Otto <i>(Gottesdienste in St. Otto)</i>	Kinderkreuzweg von St. Gangolf 15.00 Liturgie v. Leiden u. Sterben Jesu 19.00 Andacht zu den sieben Worten Jesu
Karsamstag 15. April 2017		
Ostersonntag 16. April 2017	<i>(Osternacht in St. Otto und 10.30 in Heilig Grab)</i>	5.00 Feierliche Liturgie der Osternacht 9.00 Eucharistiefeier
Ostermontag 17. April 2017	10.00 Erstkommunion <i>(in St. Otto)</i> 17.30 Dankandacht <i>(in Heilig Grab)</i>	9.00 Eucharistiefeier 10.00 Erstkommunion 17.30 <i>(St. Gangolf)</i> Dankandacht
Kommunion Jubelkommunion	17.00 Jubelkommunion anschl. Buffett der Jubilare im Pfarrheim St. Gangolf 29. April <i>(in Heilig Grab)</i>	10.00 Erstkommunion in St. Otto 17.30 Dankandacht 23. April 17.00 Jubelkommunion am 6. Mai

Besondere Angebote für Kinder zu Ostern finden Sie auf Seite 28.

Heilig Grab

Maria Hilf

St. Wolfgang

8. April 17.00 - 17.45			
8.00	Eucharistiefeier mit Palmweihe	8.30	Eucharistiefeier mit Palmenweihe
10.30	Palmenweihe im Hof von Heiliggrab mit Kindergarten, Kinderkirche Eucharistiefeier	10.30	Eucharistiefeier mit Palmenweihe
16.30	Rosenkranz	18.00	Einsetzungsamt
17.00	Abendmahlgottesdienst		
9.30	Kreuzweg	10.00	Kreuzweg
14.30	Rosenkranz	11.00	Kinderkreuzweg
15.00	Karfreitagsliturgie – danach stille eucharistische Anbetung	15.00	Karfreitagsliturgie
20.00	Sieben Worte Jesu		
6.00	Lesehore und Laudes	21.00	Osternachtfeier
7.00	danach stille Einsetzung des Allerheiligsten		
19.30	Rosenkranz		
20.00	Feier der Osternacht		
8.00	Österliches Festamt	5.30	Feierliche Liturgie der Osternacht
10.30	Eucharistiefeier	10.30	Ostergottesdienst
8.00	Eucharistiefeier	8.30	Ostergottesdienst
17.30	Dankandacht	10.30	Ostergottesdienst
		10.00	Jubelkommunion
		14. Mai	
		14.00	Andacht
		10.00	Erstkommunion
		17.30	Dankandacht
		30. April	

Termine bis Juli

Bitte beachten Sie auch die Gottesdienstordnung, die Schaukästen und das Internet. Alle Angaben ohne Gewähr. Der nächste Pfarrbrief erscheint im September.

St. Gangolf

St. Otto

Maria Hilf

Heilig Grab

Gemeinschaft

Ökumene

April 2017

SO	9	Brunch im Pfarrheim nach dem Gottesdienst in Heilig Grab	Brunch-Team
MI	19	Vortrag: „Namenlose Frauen in der Bibel“, Ref.: Annemarie Maierhofer, 14.30 Uhr Pfarrheim St. Otto	Senioren
DO	20	Bibelgespräch mit Pater Dieter Putzer, 17.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	Bibelgespräch
MO	24	Bibelkreis, 19.30 Uhr Pfarrhaus	St. Otto
DI	25	Besuch des Oster- und Passionsmuseums in der alten Schule Hirschaid. Führung: Walter Bergmann Treffpunkt: 16.00 Uhr Hirschaid, Alte Schule (neben der Pfarrkirche) (15.45 Mitfahrmöglichkeit Theuerstadt)	Eltern- u. Familienkreis
DO	27	Frauenfrühstück, 9.15 Uhr Pfarrheim St. Gangolf	Senioren
		Nachösterliche Feier, 14.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	Senioren
FR	28	Eucharistiefeier: Gebetsgemeinschaft Maria-Columba- Schonath 17.30 Uhr Heilig Grab	Heilig Grab

Mai 2017

MO	1	Hochfest: Maria, Patronin Bayerns – 8.00 Uhr Heilig Grab	
DI	2	Vinzenzverein – Monatstreffen, 19.45 Uhr Pfarrheim	Vinzenzverein
MI	3	Gebetsabend für geistliche Berufe, 20.30 Uhr Heilig Grab	
FR	5	Fränkischer Abend – Lesung und Musik im Pfarrheim	St. Gangolf
SA	6	Kindergartenfest St. Gangolf	Kindergarten
SO	7	Pfarrfest St. Gangolf im Kindergartenhof	St. Gangolf
MI	10	Seniorentreffen, 14.30 Uhr Pfarrheim	Senioren

DO	11	Maifahrt mit Maiandacht	Senioren
DO	11	Maifahrt mit Maiandacht nach Ebermannstadt	Senioren
FR	12	Lange Nacht der Kirchen	Seelsorgebereich
SA	13	Feierlicher Fatima-Rosenkranz um Frieden und Bekehrung mit sakramentalem Segen. Anschl. Fatima-Dokumentation und Austausch. 17.00 Uhr Heilig Grab	Heilig Grab
DI	16	Maiandacht in der Kirche von Tiefenellern, anschl. Brotzeit 17.30 Uhr	KAB
DO	18	Bibelgespräch mit Pater Dieter Putzer, 17.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	Bibelgespräch
DO	18	„Die sechzehn Heiligen vom Staffelberg“ Referentin: Anna Stoeßel 19.30 Uhr Pfarrheim St. Gangolf	Eltern- u. Familienkreis
SA	20	Maiandacht in der Heilig Grab Kirche, 16.00 Uhr	KAB
SO	21	Flurumgang, 8.00 Uhr anschl. Bratwurstessen	St. Otto
SO	21	Ökumenischer Gottesdienst auf der Theuerstadt zum Lindenfest	Ökumene
DO	25	Flurumgang	Maria Hilf

Juni 2017

DO	1	Rosenfest im Pfarrheim Maria Hilf, 14.30 Uhr	Senioren
FR	2	Morgengebet vor Pfingsten, 6.30 Uhr Göttlich Hilf Kapelle, anschl. Frühstück im Pfarrheim	St. Gangolf
MO	5	Ökumenischer Gottesdienst in der Erlöser Gemeinde	Ökumene
DI	6	Vinzenzverein – Monatstreffen, 19.45 Uhr Pfarrheim	Vinzenzverein
MI	7	„Bamberger Geschichten“, 19.45 Uhr, Pfarrheim St. Otto	KDFB
DI	13	Feierlicher Fatima-Rosenkranz um Frieden und Bekehrung mit sakramentalem Segen. Anschl. Fatima-Dokumentation und Austausch. 17.00 Uhr Heilig Grab	Heilig Grab
FR	16	Grillfest im Hof vor dem Pfarrheim St. Gangolf, 18.00 Uhr	KAB
SO	18	Kleine Fronleichnamsprozession	Seelsorgebereich
MI	21	Jahreshauptversammlung, 19.45 Uhr Pfarrheim St. Otto	KDFB
DO	22	Spielenachmittag/DVD-Film, 14.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	Senioren
DO	22	Die fünf Säulen der Gesundheit nach Sebastian Kneipp Vortrag von Anne-Kathrin Eisenbarth, 14.30 Uhr Pfarrheim St. Gangolf	Senioren

SA	24	Priesterweihe Philip Janek – Dom	Seelsorgebereich
SA	24	Johannifeuer, 20.00 Uhr Gottesdienst anschl. gemütl. Beisammensein hinter der Kirche	Seelsorgebereich
MO	26	Jugendgebet: Eucharistiefeier und eucharistische Anbetung 19.00 Uhr Heilig Grab	Heilig Grab
MI	28	Sommerfest, 15.30 Uhr Pfarrheim St. Otto	KDFB Senioren
DO	29	Studienfahrt	Senioren
DO	29	Bibelgespräch mit Pater Dieter Putzer, 17.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	Bibelgespräch
FR	30	Eucharistiefeier: Gebetsgemeinschaft Maria-Columba- Schonath 17.30 Uhr Heilig Grab	Heilig Grab

Juli 2017

DI	4	Feierliche Seniorenbetstunde, 14.00 Uhr anschl. Eis-Essen	Senioren
DI	4	Ewige Anbetung St. Gangolf	St. Gangolf
DI	4	Vinzenzverein – Monatstreffen, 19.45 Uhr Pfarrheim	Vinzenzverein
	6-16	Gangolfer Kreuzgangspiele	St. Gangolf
		Seniorenbetstunde, 15.00 Uhr Pfarrkirche Maria Hilf	Senioren
DO	6	Ewige Anbetung in St. Wolfgang	Maria Hilf
FR	7	Ewige Anbetung in Maria Hilf	Maria Hilf
SA	8	Ewige Anbetung 9.00 Uhr Eucharistiefeier, anschl. Betstunden 17.00 Uhr feierlicher Abschlussgottesdienst	St. Otto
SA	8	Nachprimiz Philip Janek, 17.00 St. Otto	Seelsorgebereich
DO	13	Feierlicher Fatima-Rosenkranz um Frieden und Bekehrung mit sakramentalem Segen. Anschl. Fatima-Dokumentation und Austausch. 17.00 Uhr Heilig Grab	Heilig Grab
SO	16	Festgottedienst zum Kirchweihfest, 9.00 Uhr Maria Hilf	
MO	17	Kirchweih in der Wunderburg, 14.00 Uhr	Senioren
	18-19	Ewige Anbetung: 07.00-18.00 Uhr 7.00 Uhr Eucharistiefeier, danach eucharistische Anbetung und Betstunden	Heilig Grab
DO	20	Bibelgespräch mit Pater Dieter Putzer, 17.00 Uhr Pfarrheim Maria Hilf	Bibelgespräch

SA	22	Wanderung zum Staffelberg, Besuch der Adelgundiskapelle mit ihren sechzehn Heiligen. Führung: Karlheinz Tittus Treffpunkt: 12.30 Uhr Theuerstadt	Eltern- u. Familienkreis
SA	22	Kindergarten St. Gisela wird 50	Kindergarten
MO	24	Jugendgebet: Eucharistiefeier und eucharistische Anbetung 19.00 Uhr Heilig Grab	Heilig Grab
DO	27	„Jahresabschluss“ auf dem Schmausenkeller in Reundorf	Senioren

ANZEIGE

Goldschmiede
KASNER

Bamberg zum Sammeln
10 verschiedene Motive
www.goldschmiede-kastner.de

KARL SCHÖNHERR

**GLAUBE
&
HEIMAT**


GANGOLFER
KREUZGANGSPIELE

6. 7. 8. 9. 14. 15. 16. JULI 2017
KREUZGANG ST. GANGOLF

VVK: BETTEN FRIEDRICH
AB 1. JUNI

Pfarrnachrichten

Dezember 2016 – März 2017

St. Gangolf

Taufen

David Malandrino
Benjamin Stöcklein
Lia Wieschollek
Tilda Pfeuffer

Beerdigungen

Marija Zemljic
Werner Mayer
Rainer Saumweber
Ingeborg Wolf
Elfriede Fischer
Stefan Göller
Ingeborg Bickel
Werner Kolloch
Friedrich Kropf

St. Otto

Taufen

Justus Hümmer
Louise Gascard
Ida van den Bosch

Beerdigungen

Petra Holzmann
Hildegard Kramer
Barbara Schmitt
Matthias Penedo Ray
Georg Basel

Sigrid Schmutzler
Sigrid Häfner
Rudolf Wicht
Ella Bobrova
Daniel Schmitt
Franziska Lüdtke
Anna Dippold
Joseph Kachelmann
Barbara Pfeil
Michael Erlacher
Luitgard Beno
Hannelore Hofmann
Ruth Grüll
Inge Schmitt
Rosemarie Thiem
Ingrid Branen
Anton Blechner
Albert Postler
Simon Emmerling
Oliver Rudolf
Sieglinde Neundörfer
Maximilian Bartl
Johanna Kaim

Maria Hilf St. Wolfgang

Taufen

Finn Luca Jaworski
Noah Kneuer
Ismail Girga
Victoria Melzer

Lily Williams
Lucien Wimmer
Leon Burt
Indira von Wolffersdorff
Nina Hofmann

Trauungen

(diese wurden im letzten Pfarrbrief
leider nicht abgedruckt)

Jürgen Walz
und Jennifer, geb. Löhr
André Bühling
und Johanna, geb. Reg
Sebastian Burgis und
Heike Wolkenstörfer

Beerdigungen

Werner Salomon
Erich Weninger
Anton Gaab
Peter Groh
Georg Scheinlein
Margit Schimmer
Erhardt Schlegelmilch
Peter Brendel
Rudolf Wolf
Monika Dumpfproff
Maria Ernst
Justina Ludwig
Katrin Massow
Alfons Schumm
Charlotte Schmid

Leonhard Lenk
Katharina Fenn
Hans Jürgen Endres
Katharina Müller
Winfried Nagengast
Alois Kohles
Kunigunda Hofmann
Käthe Straube
Margareta Heublein
Rudolf Künstner
Johann Heindl
Heinrich Büttner
Enric Wagner
Margareta Ochs
Elfriede Grosch
Margit Hackenberg
Rosalina Kalb

Jubelkommunion 2017

Die Feier der Erstkommunion ist ein großes Fest in der Pfarrei und Familie. In Erinnerung an diese Feier wird der Jahrestag mit „Jubelkommunion“ gemeinsam gefeiert.

Alle Jubilarinnen und Jubilare, die in den Jahren 1992 (25 Jahre), 1977 (40 Jahre), 1967 (50 Jahre), 1957 (60 Jahre), 1952 (65 Jahre), 1947 (70 Jahre), 1942 (75 Jahre), 1937 (80 Jahre), 1932 (85 Jahre) in einer unserer Kirchen oder auch wo anders gefeiert haben, sind zum Mitfeiern der Gottesdienste besonders herzlich eingeladen. In St. Gangolf und Maria Hilf gibt es im Anschluss an den Gottesdienst einen kleinen Empfang. Dort gibt es die Möglichkeit, sich miteinander auszutauschen und Erinnerungen wieder lebendig werden zu lassen.

In den letzten Jahren stapelten sich in den Pfarrbüros die Einladungsbriefe, die mit der Post leider nicht zugestellt werden können. Besonders durch Hochzeit und Umzug wird die Zusendung der Einladungen immer schwieriger. Aus diesem Grund können keine Einladungen mehr verschickt werden. Wir bitten Sie deshalb, sich zu den Jubelkommunionen über die jeweiligen Pfarrämter anzumelden. Dort erhalten Sie weitere Informationen und Hinweise.



Katholisches Pfarramt St. Gangolf

Anschrift Theuerstadt 4 | 96050 Bamberg
 Tel. 0951 / 5 19 38 82-0 | Fax. 0951 / 5 19 38 82-19
 st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Pfarrbüro MO 9.00 - 11.00 Uhr | DI 16.30 - 18.00 Uhr | DO, FR 9.00 - 12.00 Uhr
 Bankverbindung Liga Bank | IBAN: DE04 7509 0300 0009 0262 90
 Kindergarten Gangolfsplatz 1A | Tel. 0951 / 245 07
www.st-gangolf.de

Katholisches Pfarramt St. Otto

Anschrift Siechenstraße 72 | 96052 Bamberg
 Tel. 0951 / 6 17 28 | Fax. 0951 / 4 07 56 19
 st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Pfarrbüro MO, DI, MI 9.00 - 11.00 Uhr | FR 14.00 - 16.30 Uhr
 Bankverbindung Sparkasse | IBAN: DE36 7705 0000 0000 0034 00
 Kindergarten Jäckstr. 14 | Tel. 0951 / 6 17 66
www.st-otto-bamberg.de

Katholisches Pfarramt Maria Hilf / St. Wolfgang

Anschrift Wunderburg 4 | 96050 Bamberg
 Tel. 0951 / 13 05 30 | Fax. 0951 / 13 19 38
 maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Pfarrbüro MO, DI, MI 9.00 - 11.00 Uhr | FR 15.00 - 17.00 Uhr
 Bankverbindung Liga Bank | IBAN: DE13 7509 0300 0009 0153 61
 Kindergärten Maria Hilf | Erlichstr. 18 | Tel. 0951 / 1 76 13
 St. Gisela | Kornstr. 25 | Tel. 0951 / 13 03 63
www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de

Ansprechpartner Pfarrer: Marcus Wolf
 Pfarrvikar: P. Dieter Putzer SDB
 Diakon: Dr. Ulrich Ortner
 Pastoralreferent: Hubertus Lieberth

Herausgeber Seelsorgebereich St. Gangolf – St. Otto – Maria Hilf
 Anschrift der Redaktion: siehe St. Gangolf | parrbrief@st-gangolf.de
 Auflage 7.500 Exemplare | Layout_srgmedia | [Klimaneutral gedruckt](#)